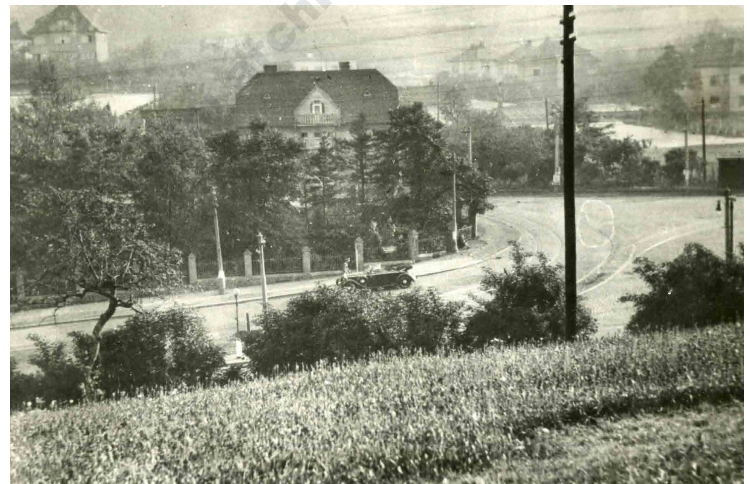
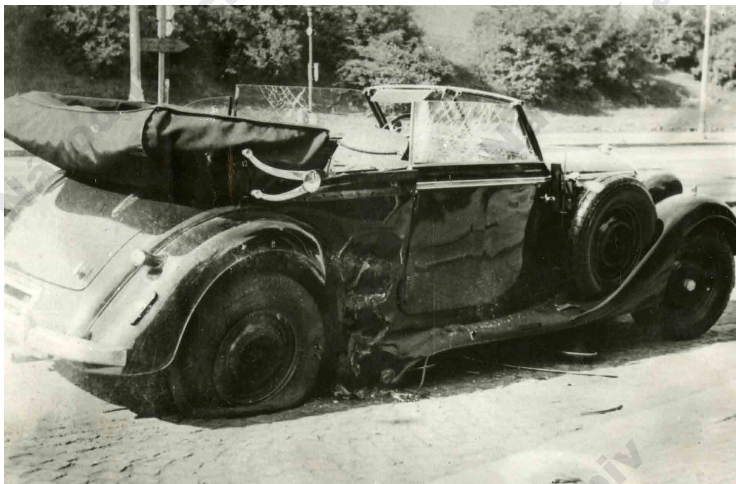
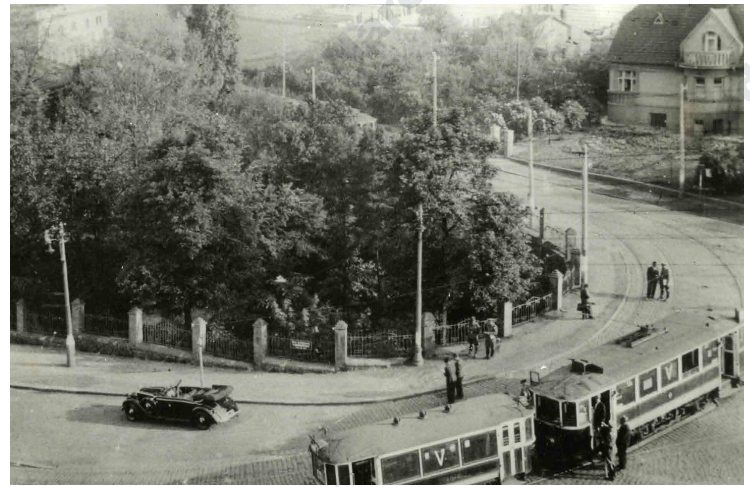


Atentát na zastupujícího říšského protektora R. Heydricha

Dne **27. května 1942** provedli českoslovenští parašutisté z výsadku Antropoid Josef Gabčík a Jan Kubiš plánovaný **atentát na zastupujícího říšského protektora R. Heydricha**, jehož následkům Heydrich v nemocnici Na Bulovce 4. června podlehl. V protektorátu bylo zahájeno rozsáhlé pátrání po pachatelích atentátu, vyhlášen civilní výjimečný stav a zavedeno druhé stanné právo. Zveřejňování rozsudků trestu smrti stanných soudů v Praze a v Brně se stalo každodenní součástí života protektorátních obyvatel.



Atentát, 1942, NA

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Prag
Standgericht.

Prag, den 24. Juni 1942.

Betrifft: Standgerichte Prag und Brünn.

A. Das Standgericht P r a g hat in der Zeit vom
28.5.1942 bis 24.6.1942
zum Tode verurteilt 448 Personen
hiervon Männer 381 "
Frauen 67 "

Die Verurteilung erfolgte wegen:

1. Gutheissung	197 Personen
2. unbefugten Waffenbesitz	29 "
3. Verbindungen aufrecht erhalten und Unterschlupf gewährt	170 "
4. polizeilich nicht gemeldet	50 "
5. flaschen Anschuldigungen	2 "

B. Das Standgericht B r ü n n hat in der Zeit vom
28.5.1942 bis 24.6.1942
zum Tode verurteilt 247 Personen
hiervon Männer 208 "
Frauen 39 "

Die Verurteilung erfolgte wegen:

Gutheissung	34 Personen
unbefugten Waffenbesitz	13 "
Verbindungen aufrechterhalten und Unterschlupf gewährt	173 "
polizeilich nicht gemeldet	27 "

gez.

Dr. Geschke

Deutsches Kriminalpolizeiblatt

(Sonderausgabe)

Herausgegeben vom Reichskriminalpolizeiamt in Berlin

Erscheint täglich mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage | Zu beziehen durch die Geschäftsstelle Berlin C 2, Werderscher Markt 5—6

15. Jahrgang

Berlin, den 1. Juni 1942

Nummer 4291 a

A. Großfahndung.

Attentat auf den Stellvertretenden Reichsprotector für Böhmen u. Mähren u. Chef der Sicherheitspolizei u. des SD, SS-Obergruppenführer Heydrich.

(Nachtrag zur Sonderausgabe Nr. 4289 a vom 28. 5. 42).

Die weiteren Ermittlungen haben ergeben, daß das Attentat selbst von 2 Tätern verübt wurde, die zweifellos bereits längere Zeit an der Tatstelle auf das Herannahen von SS-Obergruppenführer Heydrich gewartet haben. Wahrscheinlich sind beide Täter im Besitz von je 2 Colt-Pistolen, von denen sie bei der Flucht rücksichtslosen Gebrauch gemacht haben. Zu Vergleichszwecken wird eine nicht von den Tätern stammende Colt-Pistole nachstehend abgebildet (Abb. I). In bezug auf Vorbereitung des Attentats und Mitwisserschaft sind weitere Beteiligte zu vermuten.

Die zuerst gegebene Beschreibung der Täter wird wie folgt ergänzt bzw. berichtigt:

1. Täter: 25—32 J. alt, 1,60—1,70 m groß, breitschultrig, stabiler Körperbau, großer Kopf, stark betonte Backenknochen, braungebranntes Gesicht, gradlinige Nase, wulstige Lippen, welliges, nach hinten gekämmtes dunkles Haar, trug dunklen mit hellen Streifen versehenen Anzug, ohne Kopfbedeckung.

Dieser Täter flüchtete zu Fuß und ließ das in der Sonderausgabe Nr. 4289a des DTKPBI abgebildete Damenfahrrad in der Nähe des Tatortes zurück.

2. Täter: 30—35 J. alt, 1,68—1,70 m groß, schlanker schwächlicher Körperbau, volles rundes breitknöchiges Gesicht, vermutlich dunkles Haar, dunkelbrauner bis schwarzer abgetragener Anzug mit helleren Streifen, lange Hose, schwarze Halbschuhe, schwarzer weicher Hut.

Dieser Täter flüchtete auf einem am Tatort bereitstehenden Herrenfahrrad. Er blutete an der linken Gesichtshälfte und ist vermutlich durch die Detonation des Sprengkörpers an der linken Wange, dem linken Ohr oder der linken Stirnseite verletzt worden. Die Verletzung kann geringfügiger Natur sein.

Achtung! Auf einen der beiden Täter wurden von SS-Obergruppenführer Heydrich mehrere Schüsse abgegeben. Auf etwaige Schußverletzungen bei verdächtigen Personen ist daher zu achten!

Mantel und Mütze (Innenseite mit blau-rottem Firmenschild) (Abb. II und III) brauchen nicht von einem Täter getragen worden zu sein.

Unter Wiederholung der Fragen des Ausschreibens in Nr. 4289a ist die Beantwortung folgender Fragen von Wichtigkeit:

1. Wer kennt Personen, auf die die oben wiedergegebene Beschreibung paßt?
2. Wo haben sich Personen durch Gespräche oder Andeutungen über das Attentat verdächtig gemacht?
3. Wo sind Personen gesehen worden, die seit Begehung des Attentats Verletzungen leichter oder schwerer Art haben?

Besonders wichtig für das Protectorat:

4. Wo wird das abgebildete Damenfahrrad vermißt? Wer kennt Personen, die seit Begehung des Attentats nicht mehr mit ihrem Damenfahrrad gesehen worden sind?
5. Bei welchen Personen werden die sichergestellten und abgebildeten Aktentaschen, Mantel und Mütze vermißt?
6. Welche Personen sind oder waren — auch vor dem Attentat — im Besitz von Colt-Pistolen?

Die Großfahndung ist nach wie vor mit allem Nachdruck und mit allen gebotenen Mitteln unter weitgehendster Beteiligung aller verfügbaren Beamten der Sicherheits- und Ordnungspolizei sowie aller Kräfte des Zollgrenzschutzes, der Landräte, der Landwacht, der Forstämter, der Ueberwachungsabteilungen der Reichsbahn, Heeresstreifenabteilungen, Wehrmacht, SS, SA, NSKK und RAD, zu betreiben. Auf die Möglichkeit eines Grenzübertretes, insbesondere über die Protectoratsgrenzen, aber auch über alle anderen Grenzen des Reiches oder der besetzten Gebiete wird dringend hingewiesen.

Bei allen Fahndungsmaßnahmen, insbesondere auch bei der eingehenden Ueberprüfung der Unterkünfte ausländischer Arbeiter auf neu hinzukommende Personen sowie aller in letzter Zeit nach dem Protectorat abgereisten und seit 27. 5. 42 von

Wenden!

38 38a
dort zugereisten Personen ist auf Verletzungen im Gesicht oder Schußverletzungen besonders zu achten — Benachrichtigung von Aerzten, Krankenhäusern, Unfallstellen und Sanitätsstellen des Deutschen Roten Kreuzes (auch Bahnhöfe).

Berichtigung.

Im DtKPBl Nr. 4289 a Abs. 2 muß es richtig heißen: Nach dem Anschlag flüchtete der eine Täter durch die Kirchmaierstraße und den Kolingarten (Straßenbezeichnung) in die Zündstätte (Straßenbezeichnung) in die Fleischerei von Franz Brauner.

Nachrichten über die Täter bzw. Hinweise auf Tatzusammenhänge sind den zuständigen Staatspolizeistellen bzw. der Staatspolizeileitstelle Prag, Prag II, Bredauergasse Nr. 20 — Anruf: Prag Nr. 30041 — oder dem Reichssicherheitshauptamt — Amt IV — auf schnellstem Wege zuzuleiten.

Berlin, den 1. 6. 42.

Reichssicherheitshauptamt

I. V.

gez. N e b e

⚡-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei

39

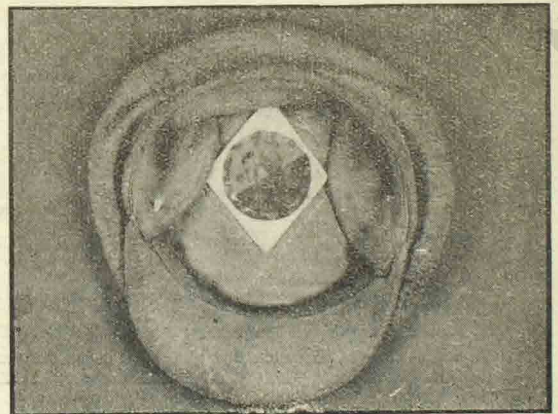
Bildveröffentlichungen
zur Nr. 4291a des Deutschen Kriminalpolizeiblattes



II. Mantel.



I. Pistole.



III. Mütze.

Das Blatt wird wegen seiner großen Auflage auf der Rotationsmaschine gedruckt, daher eignen sich nur klare und scharfe Bildaufnahmen zur Wiedergabe. Aus demselben Grunde können auch nur hier hergestellte Druckstöcke verwendet werden.

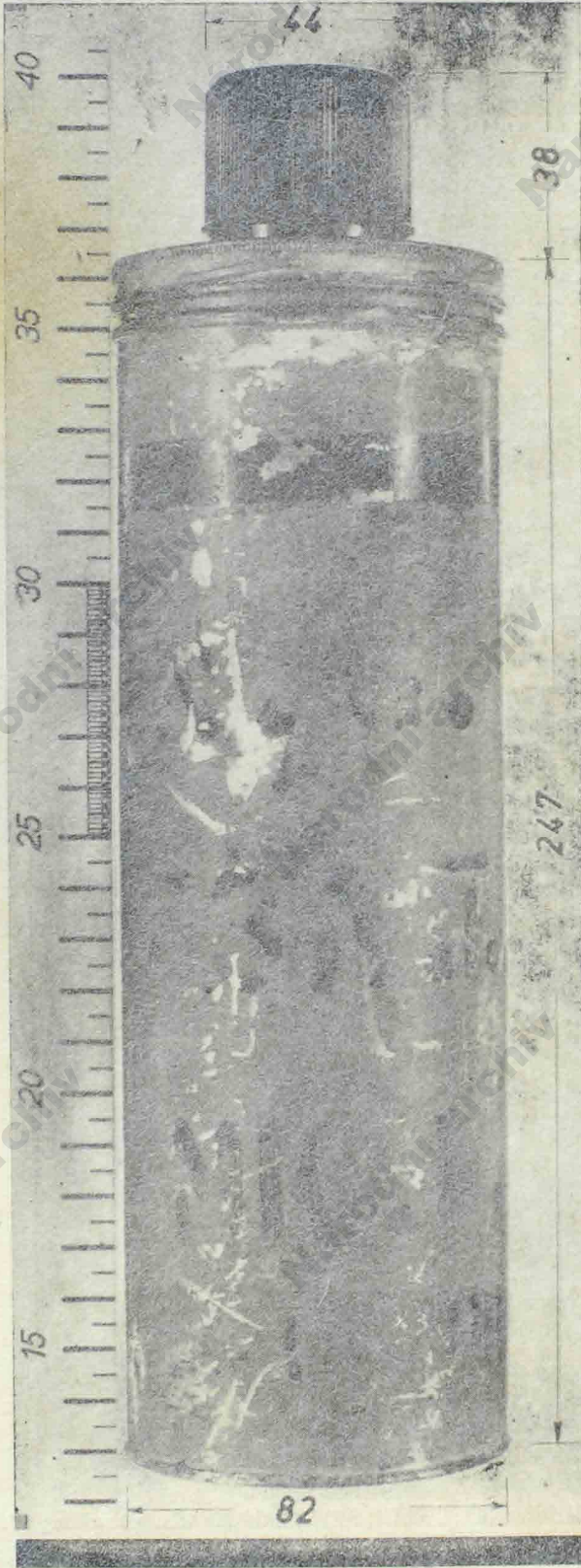


Abbildung II.

← Abbildung I.

41a

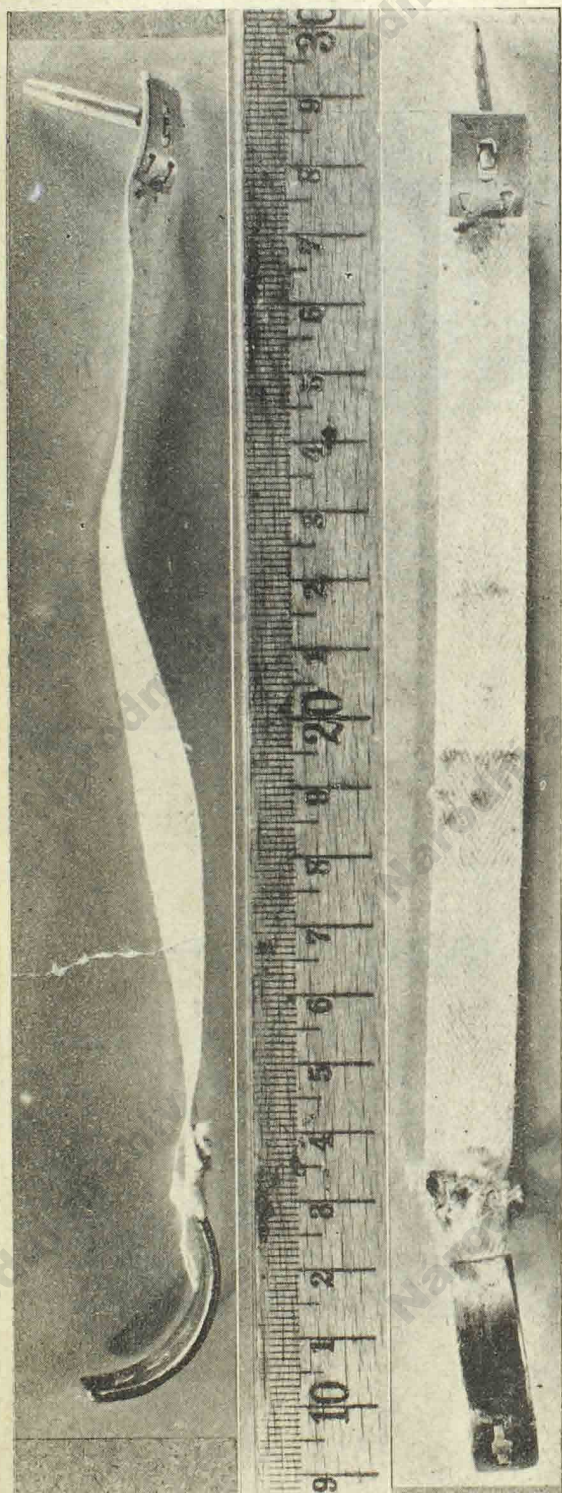
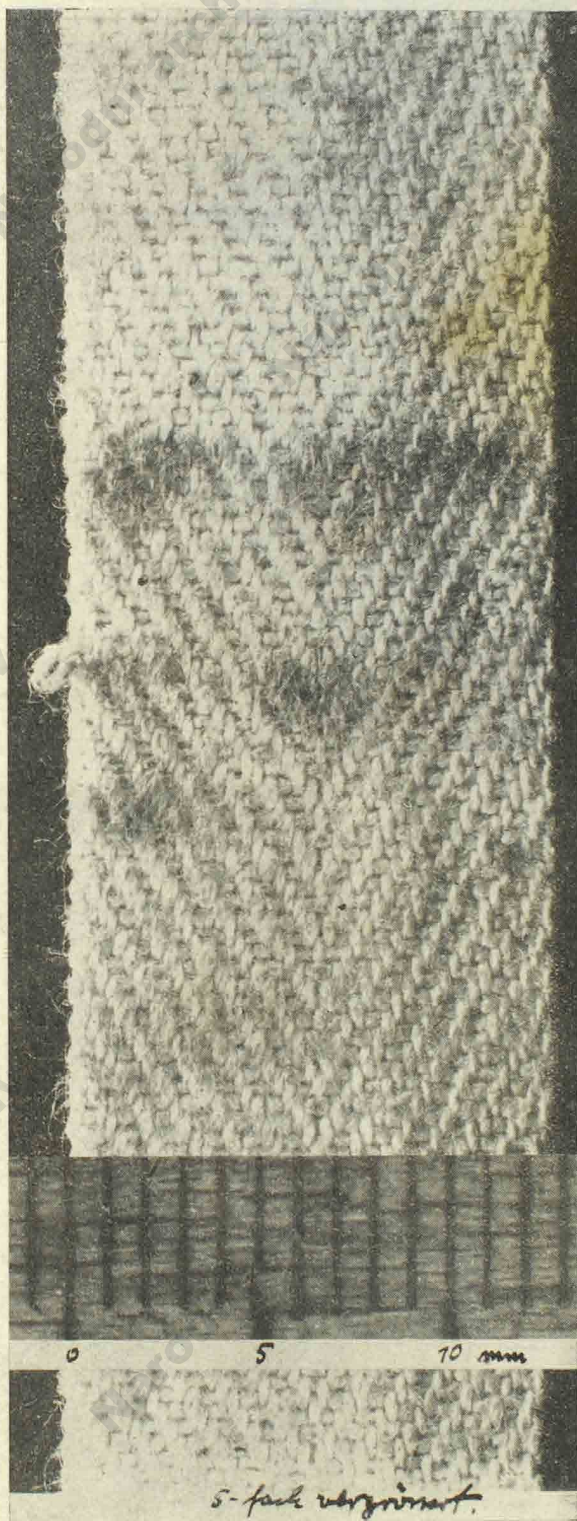


Abbildung III.



5-fach vergrößert.

Abbildung IV.



Abb. V

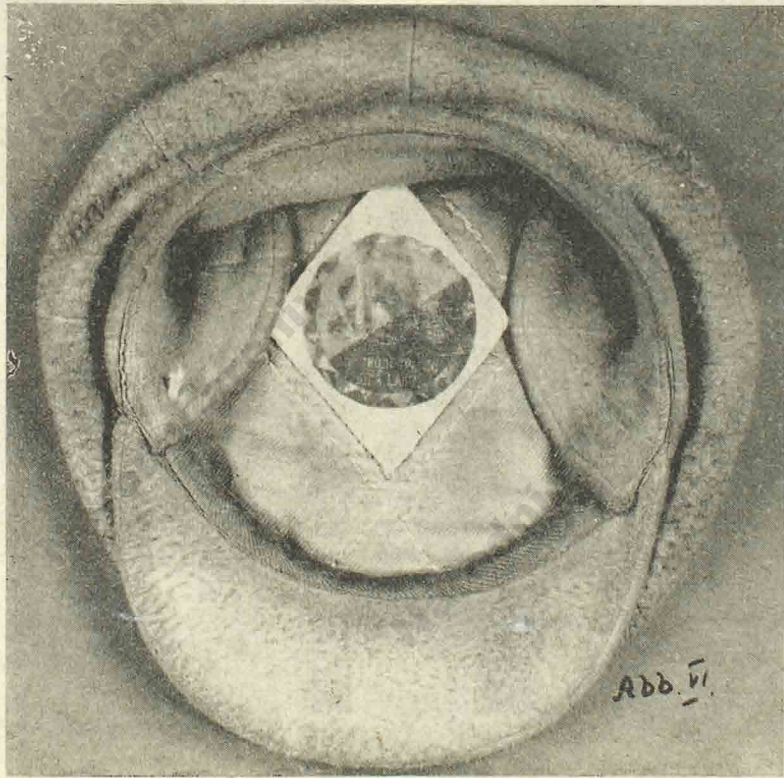


Abb. VI